

## Eröffnung des Instituts für Transportation Design der HBK, Begrüßungsrede

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ein herausragendes Ereignis steht heute auf dem Programm: die Eröffnung unseres im Juni 2007 gegründeten Instituts für Transportation Design – kurz ITD - unter der Leitung von Prof. Dr. Stephan Rammler. Damit ist unsere Hochschule, in der Freie Kunst, Gestaltung, Kunst- und Medienwissenschaften in einer vielfältig vernetzten Struktur studiert werden können, um ein attraktives Alleinstellungsmerkmal reicher. „ITD“ – ein Name, ein Label, von dem man schon im Vorfeld viel gehört hat und ab jetzt noch mehr hören wird – in Braunschweig, in der Region und weit darüber hinaus. Hier wird die Zukunft der Mobilität erforscht und gestaltet – in Kooperation mit führenden Unternehmen dieser Region. Wir sind sehr stolz auf diese Gründung und wir danken allen Initiatoren und Wegbegleitern dieser Neugründung.

Ich freue mich, dass Sie aus diesem großartigen Anlass heute Vormittag zu uns gekommen sind und möchte Sie hier in der Aula der HBK Braunschweig sehr herzlich begrüßen. Mein besonderer Gruß gilt zunächst unserem „spezial guest“, Herrn Prof. Dr. Eckard Minx, Leiter Reseach and Technology der Daimler AG. Mit ihm ist der Nestor der deutschen Unternehmenszukunftsforschung zu uns gekommen, und sein Festvortrag gilt dem Thema „Zukunftsforschung und Design“. Als Honorarprofessor für Soziologie der Technik an der FHTW Berlin sind Sie, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Minx, ein geschätzter Dialogpartner unseres neuen Instituts, das auch soziologische Fragestellungen in seine Forschungen einbezieht. Nach Ihrer Tätigkeit im internationalen Anlagenbau Ende der 70er Jahre wurden Sie 1980 Mitarbeiter bei der Daimler-BenzAG, Forschungsgruppe Berlin, avancierten 1992 zum Leiter der Forschung „Gesellschaft und Technik“ in Berlin und Palo Alto, Kalifornien, und sind seit April 2007 Mitglied des Vorstandes der Gottlieb-Daimler und Karl-Benz-Stiftung Ladenburg. Imposant ist die Liste Ihrer Beiratstätigkeiten – ich möchte hier nur einiges herausgreifen wie z.B. Ihre Mitgliedschaft im Berlin Board des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, im Kuratorium Einsteinforum Potsdam, im Forschungsbeirat der Stiftung Wissenschaft und Politik Berlin, im Strategiebeirat sozial-ökologische Forschung im Bundesministerium für Bildung und Forschung und anderes mehr. Ihre Themenschwerpunkte sind Zukunftsforschung, Innovationsmanagement und Organisationsentwicklung. Wir freuen uns auf Ihren spannenden Vortrag als Einstimmung in die Rahmenthemen unseres neuen Instituts. Naturgemäß aber gilt mein besonderer Gruß dem Initiator und Leiter des Instituts für Transportation Design, Prof. Dr. Stephan Rammler, der uns nach dem Vortrag zum Thema „Transportation Design an der Hochschule für Bildende Künste“ als Gastgeber in seine neuen Räumlichkeiten in der Frankfurter Straße zu einem Empfang eingeladen hat.

Zunächst aber verbringen wir die nächsten beiden Stunden hier in der Aula auf dem Hauptcampus der HBK, aber keine Sorge, wir werden Sie nicht unablässig mit Wortbeiträgen fesseln, sondern sorgen auch für Abwechslung. Sie haben Gelegenheit, nach dem Festvortrag von Prof. Dr. Minx wie im Programm der Einladung angekündigt, bei einer Kaffeepause um ca. 10:50 Uhr auch die Ausstellung mit Modellen und Entwürfen im Foyer vor der Aula anzuschauen und natürlich mit den Vertretern des ITD ins Gespräch zu kommen. Lassen Sie sich von weiteren Programmpunkten überraschen, nicht alles haben wir aus gutem Grund vorher bekannt gegeben. Gegen 12:45 Uhr, also nach dem Vortrag von Stephan Rammler, wird dann ein Bustransfer zum Gelände des Art Max für Sie bereit sein, wo sich unser neues Institut befindet. Neben dem Institut für Kunstwissenschaft und dem Institut für Medienforschung ist nun ein drittes im Bunde, das ich in besonderem Maße als gesellschaftlichen „Vorposten“ unserer Hochschule bezeichnen möchte, weil sich hier unser Auftrag, kreativ an der Lösung drängender gesellschaftlicher Fragen mitzuwirken, besonders manifestiert.

Im aktuellen Design Report vom Oktober wird schon ein Vorgeschmack auf die zukünftige Arbeit des ITD vermittelt:

„Auf einen betont interdisziplinären Ansatz bei der Analyse und Gestaltung von Mobilitätskonzepten setzt die Hochschule für bildende Künste Braunschweig ... ; eingebunden ist das ITD in ein regionales und überregionales Netzwerk. Über das Produktdesign von Verkehrsmitteln hinaus beschäftigt sich das Institut mit der Gestaltung von

Mobilitätsdienstleistungen und der Erforschung neuer Mobilitätssysteme. (...) Im Zentrum steht die Abteilung ‚Design, Konstruktion und innovativer Materialeinsatz‘ mit den Teilbereichen Designwissenschaften, Entwurf, Produktkonstruktion, Materialkunde und Fertigungsverfahren. Weitere Schwerpunkte sind ‚Mobilität und Gesellschaft‘, ‚Zukunftsforschung und Designtrends‘, ‚Innovation und Transformation‘ und ‚Human Machine Interaction‘. Mit der Institutsgründung verbinden sich auch die Vorbereitungen für den neuen Masterstudiengang „Transportation Design“, der im Jahr 2009 die ersten Bewerber aufnehmen soll“ (design report 10/07, S. 62).

Die Vorläufer dieser ins Jahr 2002 zurückreichenden Gründungsidee, das einstige Fachgebiet „Transportation Design & Social Sciences“ und das heutige Institut verdanken sich dem Initiator Prof. Dr. Stephan Rammler. Ihm ist es gelungen, aus einer Vision Realität werden zu lassen. Sozialwissenschaften, Design und Designwissenschaften verbinden sich in seiner Person zum Erfolgskonzept mit viel versprechenden Zukunftsaussichten. Bei einem Blick in seine Vita zeichnet sich dieser „Ariadnefaden“ schon früh ab:

Geboren 1968 im niedersächsischen Gronau, verbrachte Rammler bereits einige Jahre in Braunschweig, bevor er das Studium der Politikwissenschaften, Volkswirtschaftslehre, Soziologie, Pädagogik und Theologie von 1989 bis 1995 an der Universität Marburg aufnahm. 1995 bestand er sein Diplom als Politikwissenschaftler an der Uni Marburg mit „Auszeichnung“. Später schließt er ein Aufbaustudium im Fach Umweltmanagement an der FHW Berlin an und promoviert im Jahr 2000 an der TU Berlin im Fach Soziologie. Frühe Praktika und Studienaufenthalte in den USA brachten ihn jedoch schon seit Ende der 80er Jahre auf sein heutiges Thema – am Institute for Transportation Studies an der University of California Davis und am Institute for Social Science und Transportation Studies an der University of California Berkeley. Seine Forschungsarbeiten widmen sich zunächst den Themen Umweltschutz, Technik und Gesellschaft, später der Energieeinsparung, die er 1996 im Rahmen einer Konzeptstudie zur „Minderung der verkehrsbedingten CO2-Emissionen in Niedersachsen“ dem Ministerium für Umwelt zur Verfügung stellt. Ein Projektnetzwerk im Zielfeld „Mobilität und Verkehr besser verstehen“ wird 1996/1997 aufgebaut im Auftrag der Mobilitätsforschungsinitiative der Bundesregierung, und Ende der 90er Jahre führt ihn nach zehn Jahren prägender Berufs- und Forschungserfahrungen der Weg zurück nach Braunschweig im Auftrag eines Unternehmens für Organisationsberatung.

Von Oktober 2002 bis Oktober 2004 wird Stephan Rammler mit der Verwaltung der neu eingerichteten (Junior?)Professur für Transportation Design an der HBK Braunschweig betraut und zum

01.10.2004 zum Professor auf Lebenszeit berufen. Sein vielseitiges Profil ist in besonderem Maße „kompatibel“, möchte ich sagen, mit den interdisziplinär ausgerichteten Studienstrukturen unserer Hochschule und ihrem Profil, das sich auch im Leitbild spiegelt. So verwundert es nicht, dass sich gerade der soziologisch geschulte Stephan Rammler immer mit Vehemenz und Engagement für die Entwicklung unseres Leitbildes im Konsens mit allen Statusgruppen der HBK eingesetzt und maßgeblich daran mitgewirkt hat – er ist, könnte man sagen, einer der Basisarchitekten unseres Leitbildes - und auch dafür möchte ich ihm am heutigen Tage nachdrücklich danken.

Ihm ist es aber auch gelungen, namhafte Unternehmen der Mobilitätsbranche als Kooperationspartner bei der Entwicklung innovativen Fahrzeugdesigns – oft unter Einbeziehung studentischer Entwurfsprojekte – zu gewinnen, und die Anfragen für Studien im Auftrag der Industrie mehren sich wie auch die Drittmittelerfolge des neuen Instituts. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihnen, lieber Herr Rammler, ausdrücklich und herzlich zu danken, dass Sie diesen Weg beschritten haben, von dem auch die Hochschule für Bildende Künste mit ihrem interdisziplinären Profil und in ihrer öffentlichen Ausstrahlung enorm profitiert. In den wenigen Jahren Ihres Hierseins haben Sie sich bereits um unsere Hochschule verdient gemacht. Aber nicht nur die HBK profitiert von Ihnen:

Die Stadt Braunschweig, meine sehr verehrten Damen und Herren, trägt 2007 bekanntlich den stolzen Titel „Stadt der Wissenschaft“. Stadt und Region gelten als „heißeste Forschungsregion Europas“ und haben einen gewaltigen Qualitätssprung in ihrer Entwicklung, aber auch im Bewusstsein der Bürger gemacht. Wissenschaft und Forschung anschaulich zu vermitteln und gegenüber neuen Zielgruppen, ja einem breiteren als nur dem Fachpublikum gegenüber kreativ zu kommunizieren, ist eine Kernaufgabe und Leitidee unserer Hochschule im Wissenschaftsjahr. Dazu haben gerade unsere Gestalter, die Kommunikations- und Industrial-Designer maßgeblich beigetragen, und dazu wird auch unser neues Institut für Transportation Design einen wichtigen Beitrag leisten – mit seinem soziologischen Ansatz und in der Vernetzung mit hochkarätigen Kooperationspartnern und führenden Unternehmen aus Stadt und Region. Hier wird Zukunft erforscht und gestaltet – Zukunft für Menschen, die Zukunft der Mobilität in zukünftigen Gesellschaften.

Dass dies an einer Kunsthochschule geschieht, an der Kunsthochschule Niedersachsens und der zweitgrößten in der

Bundesrepublik, ist ein besonderes Qualitätssiegel unseres Profils. Wir zeigen damit, dass sich unsere Künstler, Gestalter und Wissenschaftler, die diese Hochschule tragen und ihr Gesicht nach außen prägen, der Gesellschaft und ihren Herausforderungen stellen, ja verpflichtet fühlen. Obliegt es den Wissenschaftlern, die Probleme zu analysieren und den Künstlern, die besseren Fragen als manch andere gesellschaftliche Instanz zu stellen, so sind es unsere Designer, die in der engen Verzahnung von Forschung und Praxis kreative Lösungsstrategien im Verbund mit den Spitzen der Wirtschaft erarbeiten, um unsere Gesellschaft zukunftsfähig zu machen. Wir sind stolz darauf, dass diese „Trias“ an der HBK Braunschweig möglich ist, und ich danke Stephan Rammler und seinem Team für ihren Beitrag dazu. Ich wünsche ihnen den verdienten Erfolg mit der Arbeit des Instituts für Transportation Design.

Freuen Sie sich nun, meine Damen und Herren, liebe Gäste, auf einen spannenden Vormittag im Zeichen der Mobilität.

Barbara Straka

Präsidentin der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Alle Bild- und Textrechte liegen bei dem Autor. Jegliche Vervielfältigung, Verlinkung oder Weiternutzung bedarf der Zustimmung durch den Autor. Auszugsweiser Nachdruck mit Quellenangabe ist gestattet, sofern die Redaktion davon vorab informiert wird. Das Copyright betrifft alle Seiten und Bestandteile dieser Domain.